

SZ 02.09.2022

Dirt-Park-Bau verzögert sich: Mountainbiker müssen weiter warten

OER-ERKENSCHWICK. Eigentlich sollte der Dirt-Park längst fertig sein. Von Bauarbeiten ist aber noch nicht viel zu sehen. Baudezernent Michael Grzeskowiak gibt der Mountainbike-AG jetzt ein Versprechen.

Von Rebekka Antonia Wölky

Seit Jahren plant die Stadt Oer-Erkenschwick die neue Dirt-Bike-Anlage am Haardrand. Drei hügelige Mountainbike-Routen mit Sprungschancen und Hindernissen verschiedener Schwierigkeitsstufen sollten ursprünglich Anfang Juni 2022 fertig zum Befahren sein. Dann hieß es August. Jetzt, Anfang September, ist auf dem Gelände hinter dem Tennisplatz des TuS 09 immer noch nichts zu sehen. Das fast zwei Fußballfelder große Areal ist sorgfältig eingezäunt, einen Dirt-Park findet die Oer-Erkenschwicker Mountainbike-Szene dort aber nach wie vor nicht.

Auch die Schüler aus der Mountainbike-AG des Willy-Brandt-Gymnasiums werden langsam ungeduldig. „Die Kids fragen häufig, wann der Park denn endlich fertig wird“, sagt Knut Behrendt aus dem Leitungsteam der AG. Denn die Nachwuchs-Mountainbiker vom Gymnasium wollen den Park mit seinen Sprüngen und Rampen in das wöchentliche Training einbauen. Momentan sind die rund 30 Schüler mit ihren Fahrrädern dienstagnachmittags auf den Wegen in der Haard unterwegs - und träumen von einer Strecke nur für Biker, ohne Spaziergänger und Hunde und die wachsamsten Augen des Försters.

„Das wäre nochmal ein ganz anderes Training als im Wald, weil die Sprünge dort extra für Mountainbikes gebaut sind“, sagt Phil Przybilla (14). Der Neuntklässler ist seit der fünften Klasse in der AG und mittlerweile ziemlich fit auf seinem Bike. „Welchen Schwierigkeitsgrad ich wähle, kann ich natürlich erst sagen, wenn ich die drei Strecken gesehen habe. Aber ich denke schon, dass es in Richtung sehr schwierig



Knut Behrendt (l.) und Phil Przybilla von der Mountainbike-AG am Willy-Brandt-Gymnasium können es kaum noch abwarten: Wann kann der neue Dirt-Park, der an der Haard entstehen soll, endlich eröffnet werden? Die Planungen für die Sportanlage dauern länger als ursprünglich geplant.

FOTOS WÖLKY



Auf dem Gelände hinter der TuS-Tennisanlage am Stimbergpark soll der Oer-Erkenschwicker Dirt-Park gebaut werden. Auch Mountainbiker aus umliegenden Städten würde die Anlage anziehen.

geht“, sagt er. Dass sich am Bau immer noch nichts tut, findet er schade. „Wir freuen uns ja schon von Anfang an darauf. Wenn es dann immer wieder länger dauert, ist die Freude irgendwann auch nicht mehr so groß“, sagt er.

In die Planungen für die

neue Sportstätte hatte die Stadt die Mountainbike-AGs von Willy-Brandt-Gymnasium und Ewaldschule und auch den Mountainbike-Club „Haardbiker e.V.“ von Anfang an mit einbezogen. Sie dürften Anregungen geben und Wünsche für die Anlage äußern. „Damit wir

den Dirt-Park in unser Training einbauen können, bekommen wir zum Beispiel einen Container, in dem wir Material lagern können“, sagt Knut Behrendt. Für die Detailplanung hat die Stadt das Planungsbüro „DSGN Concepts“ aus Münster engagiert - spezialisiert auf den Bau „urbaner Bewegungsräume“ wie Skateparks, Parcours-Anlagen oder eben Mountainbike-Parks. Im Herbst 2020 bewilligte das Land NRW 427.000 Euro Fördermittel für das Projekt.

Anfang 2023 soll der Dirt-Park fertig sein

Wären damit nicht alle Voraussetzungen erfüllt, die es für einen Baustart braucht? Ja, sagt Grzeskowiak, „und wir werden definitiv in diesem Jahr anfangen zu bauen.“ Kürzlich habe es noch einiges Hin und Her mit dem Planungsbüro gegeben. „Wir möchten, dass der Dirt-Park den Sportlern am Ende auch wirklich gefällt“,

sagt Oer-Erkenschwicks Baudezernent Michael Grzeskowiak. „Deshalb haben wir bei den Planern lieber nochmal nachgefragt, als einige Dinge unklar waren. Gleichzeitig mussten wir darauf achten, dass wir trotz der Verbesserungen die Kostengrenze einhalten. Aber jetzt konnten wir alles klären, die Ausführungsplanung ist so gut wie festgezurrt und wir gehen im nächsten Schritt in die Ausschreibungsphase.“ Wie schnell die entsprechenden Baufirmen gefunden werden können, sei momentan schwierig zu sagen. „Es kann deshalb sein, dass der Park erst Anfang 2023 fertig wird. Dann aber jeden Fall“, verspricht Grzeskowiak. Reicht das Phil und seinen Bike-Kollegen noch, um sich richtig auf die ersten hohen Sprünge am Haardrand zu freuen? „Ja, definitiv“, sagt der 14-Jährige. Länger sollte es nun aber wirklich nicht mehr dauern, ist man sich in der AG einig.